

phenn", einem sehr hübschen Hochmoor mit umgebenden Binsenwiesen und Weidengebüschen. Dort wurden interessante und seltene Moorpflanzen wie Blutaugen (*Potentilla palustris* (L.) Scop.), Moorveilchen (*Viola epipsila*). Dreiblättriger Fieberklee (*Menyanthes trifoliata* L.), Gemeine Moosbeere (*Oxycoccus palustris* Pers.) und Rosmarinheide (*Andromeda polifolia* L.) festgestellt. Die beiden letztgenannten Moorpflanzen waren stellenweise von den Nacktbasidien Exobasidion rostrupii und E. karstenii befallen. Unter vielen Pilzfunden seien hier Leccinum holopus (dessen Artrang umstritten ist) und Cudoniella clavus genannt.

Die letzte Exkursion führte am Sonntag in das mykologisch bestbearbeitete Hochmoor der Vulkaneifel, das "Moß" bei Gerolstein-Gees, MTB 5706 SO. In) "Moß" und der näheren Umgebung konnten Vibrissea truncorum (auf einer Erlenwurzel unter Wasser), Rickenella setipes (= swarzii), Peziza granulosa, Pleurotus dryadeus, Gomphidius maculatus und Suillus laricinus als Besonderheiten aufgesammelt werden.

Insgesamt gesehen war es ein recht ergiebiges Wochenende, das sehr harmonisch verlief. Man kann sich schon auf den nächsten Jahresausflug freuen.

6. Westerwald-Pilztreffen in Wölmersen vom 03. - 05.10.1986

KLAUS SIEPE

Geeste 133

D-4282 Velen

"Klein aber fein"; unter dieses Motto könnte man im nachhinein das diesjährige WPT stellen. Nachdem im Vorjahr die Tagung der DGfM das "Neues-Leben-Zentrum" fast gänzlich in Mykologenhand gebracht hatte, waren es im Herbst 86 nur sieben Teilnehmer, die die (schon gewohnt) perfekte Organisation, Unterbringung und Verpflegung genießen konnten. Neben Organisator J. HÄFFNER, H. SCHWÖBEL, dem Wahl-Liverpooler H. HOHMEYER, H. JANSEN aus den Niederlanden und W. HÜTTER befanden sich mit H. BENDER, F. KAS-PAREK und dem Verfasser auch drei Mitglieder der APN darunter. Dazu kamen aus der Wissener Gruppe noch Dr. WALDNER sowie die Eheleute FREITAG und MACZEY. Diese geringe Teilnehmerzahl ermöglichte, wie sich im Vnrlauf zeigte, ein Treffen, das durch seine Intensität, die dichte Atmosphäre und ein beachtliches mykologisches Niveau nachhaltige Eindrücke hinterließ. Daß die von H. SCHWÖBEL mit seinem unerschöpflichen Wissensfundus durchgeführten Fundbesprechungen keinerlei Wünsche offen ließen, bedarf sicher kaum der Erwähnung.

Zum Verlauf: Die Exkursionen des Freitagnachmittags führten nach Wissen (MTB 5212) zum Waldfriedhof, zum Alte-Hütte-Gelände und zum Sägewerk. Als interessanteste Funde seien hier die Russulaceen Lactarius flexuosus, L. spinosulus, Russula nauseosa und R. lundellii var. mesospora sowie Gymnopus stabilis, Mycenella bryophila, Tephroclype boudieri und Lamprospora ascoboloides genannt.

Drei Seltenheiten aus der Ordnung der Blätterpilze waren bereits von Teilnehmern mitgebracht worden. So stellte H. SCHWÖBEL uns aus den) Karlsruher Fasanengarten Leucopaxillus gentianeus und L. paradoxus vor, während H. JANSEN aus Flevoland ein Exsikkat von Agaricus geesterani Bas & Heinemann vorlegte. Diese eindrucksvoll gefärbte Egerlingsart hat erst kürzlich Eingang in

die Literatur gefunden (Persoonia Vol. 13, Part 1, 1986).

Weitere mykologische Besonderheiten lieferten die Dia-Vorträge des Abends. Den Anfang machte W. HÜTTER, der einige Arten aus der Umgebung Schwalbachs vorführte. Anschließend zeigte uns J. HÄFFNER in) ersten Teil seiner "Ascomycetenfunde 1986" eine derartige Fülle an Operculaten und Inoperculaten, daß hier leider nur eine kurze Auswahl angeführt werden kann:
Pseudombrophila deerata, Cheilymenia rubra, Lamprospora dictydiola, Plicaria endocarpoides, Peziza granularis, Orbilium curvatispora, Plectania melastoma, Leucoscypha semiimmersa, Trichophaea gregaria und Scutellinia arenosa. Dazwischen hatten sich auch einige Blätterpilze "geschmuggelt", von denen zumindest Coprinus pyrghanes (Zweitfund für die BRD?) Erwähnung finden soll.

Der Tag endete mit intensiven Fachsimpeleien, die z.T. bis tief in die Nacht andauerten. Es soll Teilnehmer gegeben haben, die am nächsten Morgen trotz Aufwendung höchster Stimmbandkünste und Schlagzeugeinlagen an der Zimmertür erst zum Beginn der Exkursionen zu wecken waren. Hierbei ging es in die Siegsümpfe bei Schladern und in einen Mischwald bei Leuscheid (beides MTB 5211). Bei herrlichem Wetter gab es wiederum einige interessante Pilzfunde, so u.a. Hypholoma subericaeum, Mycena speirea, Peziza limnea, Orbilium sarraziniana und Nidularia farcta.

Nach einem von intensiver Mikroskopierarbeit und Literaturdurchsicht geprägten Nachmittag wurde der Abend durch ein (leicht verspätetes) Geburtstagsständchen für HELMUT SCHWÖBEL eingeleitet. Es schlossen sich zwei Dia-Vorträge an, die mit dem zweiten Teil von J. HÄFFNER's "Ascomycetenfunde 1986" begannen. Der Rest des Abends gehörte H. BENDER, der uns in beeindruckender Weise folgende Coprinus-Arten der Sektion Setulosi vorstellte: C. angulatus, C. plagioporus, C. subpurpureus, C. sclerocystidiosus, C. callinus, C. heterothrix, C. subimpatiens, C. eurysporus, C. amphithallus, C. subdisseminatus, C. impatiens und C. hiascens; alle Tintlinge dieser Sektion also, die weder dickwandige Sphaerozysten besitzen noch auf Mist wachsen.

Der Morgen des nächsten Tages führte uns dann in den Klebsand bei Elkenroth und das Grundwasser bei Biesenstück (beides MTB 5213). Aus der Fülle von Funden können mit Geopora foliacea, Peziza violacea, Hymenoscyphus immutabilis, Lachnum impudicum und Mycocalia denudata wiederum nur einige wenige genannt wer-

den. Nach dem Kaffeetrinken hieß es schließlich Abschied nehmen (van einen) Treffen, dessen Eindrücke noch lange nachhalten werden.

Abschließend darf ich es nicht versäumen, HANS BENDER, WOLFGANG HÜTTER und vor allem JÜRGEN HÄFFNER für ihre bereitwillige Unterstützung zur Verfassung dieses Berichtes zu danken.

3. Gilchinger Piztreffen vom 10. - 12.10.1986

EWALD KAJAN

Maxstr. 9

D-4100 Duisburg 11

Die ersten Herbstwochen in 1986 waren wunderschön - Sonne, Wärme, Trockenheit. Was zumeist dankbar begrüßt werden mag, gereichte uns Pilzlern leider zum Nachteil. Im Bereich des Ammersees war seit fünf Wochen kein Regen mehr gefallen. Nächtlicher Tau und Nebelnässe reichten nicht aus, um den auf Moränenhügeln stockenden Wäldern zur gewohnten Artenvielfalt zu verhelfen. Sie waren, von einigen bereits am Fundart "exsikkierten Leichen" abgesehen, nahezu völlig pilzleer.

Für den Ausrichter ergaben sich dadurch nicht vorhersehbare Schwierigkeiten. RENATE und HELMUT GRÜNERT hatten den Schwerpunkt dieses Treffens auf Cortinarien gelegt, die in ihrem Sam-melgebiet bei normalen Witterungsverhältnissen noch in reicher Artenzahl anzutreffen sind. In Professor OTT hatten sie einen exzellenten Kenner der Cortinariaceae und ihrer Standorte zur Seite, der einen wesentlichen Beitrag zur Fundbestimmung von Vertretern dieser doch recht schwierigen Familie leisten konnte, um die der Pilzfreund gemeinhin "einen großen Bogen macht".

Um es vorweg zu sagen: Es kam an beiden Tagen sogar noch eine

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [APN - Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [4_1986](#)

Autor(en)/Author(s): Siepe Klaus

Artikel/Article: [6. Westerwald-Pilztreffen in Wölmersen vom 03. - 05.10.1986 149-151](#)